

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Werkausschusses des Wirtschafts- und Servicebetriebes

am Montag, den 09.09.2019 um 14:15 Uhr
Ratssaal des Rathauses, Exerzierplatzstr.

Erschienen sind:

Vorsitzende/r

Herr Markus Zwick

Beigeordnete

Herr Denis Clauer

Herr Michael Maas

Mitglieder

Herr Frank Eschrich

Frau Stefanie Eyrisch

Frau Katja Faroß-Göller

Herr Frank Fremgen

Herr Gerhard Hussong

Frau Heidi Kiefer

Herr Hartmut Kling

Frau Susanne Krekeler

Frau Dunja Maurer

Herr Martin Müller

Herr Jens Owczarek

Herr Peter Schaaf

Herr Mario Schmitt

Herr Mathias Schneller

Herr Stefan Sefrin

Herr Tobias Semmet

Frau Annette Sheriff

Frau Claudia Sofsky

Herr Berthold Stegner

Herr Sebastian Tilly

Herr Ferdinand L. Weber

Herr Erich Weiß

Protokollführung

Frau Anne Vieth

von der Verwaltung

Frau Stephanie Clauer

Herr Robin Juretic

Frau Annette Legleitner

Herr Oliver Minakaran

Frau Sabine Stumpf

Frau Felicitas Lehr

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 14.00 Uhr.

Er stellt die form- und fristgerechte Ladung der Ausschussmitglieder sowie die Beschlussfähigkeit des Werkausschusses fest.

Änderungs- oder Ergänzungswünsche zur Tagesordnung gibt es nicht.

Der Werkausschuss beschließt einstimmig die folgende

Tagesordnung:

1. Umstellung Sperrmüllsystem
2. Öffnungszeiten Wertstoffhof

zu 1 Umstellung Sperrmüllsystem

Der Vorsitzende bezieht sich auf die allen Werkausschussmitgliedern mit der Ladung übersandte Beschlussvorlage des Wirtschafts- und Servicebetriebes Pirmasens vom 26.08.2019.

Frau Stumpf stellt anhand einer Beamerpräsentation (siehe Anlage 1 zur Niederschrift) das Projekt Abfallentsorgung 2020 vor.

Frau Stumpf erklärt, viele Bürgerinnen und Bürger würden ihren Sperrmüll schon Tage vor dem Termin heraus stellen. Des Weiteren sei der Sperrmüll nicht richtig getrennt und nicht alle Gegenstände könnten mitgenommen werden. Durch die falsche Trennung und Gegenstände, die nicht mitgenommen werden können, stiegen die Kosten für das Ordnungsamt, da die Verursacher oft nicht greifbar seien. Durch die Umstellung des Sperrmüllsystems solle pro Haus eine Sperrmüllabfuhr frei sein. Eine Bereitstellung von öffentlichen Flächen solle erfolgen und der Sperrmüll solle in Holz und Restmüll getrennt werden. Durch diese Trennung solle die Nachreinigung wegfallen.

Frau Lehr erklärt, ein neues Fahrzeug sei in die Kosten für 2020 eingeplant. Des Weiteren solle eine halbe Stelle gebildet werden, die für die Annahme und Koordinierung der Termine zuständig sein solle. Im Idealfall sollen 100.000 – 120.000 € mit dem Umstellen des Sperrmüllsystems eingespart werden.

Einen Zusammenhang zwischen Sperrmüll und illegalen Ablagerungen gebe es nicht.

Der Vorsitzende zeigt auf, dieses Sperrmüllsystem gebe es bereits im Landkreis. Eine Kostenverbesserung für die Stadt werde durch die Umstellung entstehen.

Ausschussmitglied Eyrisch teilt mit, die Vorstellung der Umstellung des Sperrmüllsystems entspreche dem Antrag der CDU-Stadtratsfraktion. Sie fragt an, ob die Verantwortlichkeit bei den Eigentümern liege. Dies sei zum Beispiel bei der Bauhilfe schwierig, da zwar viele Bürgerinnen und Bürger gewissenhaft seien, jedoch nicht alle.

Frau Stumpf erklärt, die Verwaltung kenne den Schuldner nur vom Bescheid und kenne die einzelnen Mieter nicht. Mit Verwaltern von Wohnungen seien Gespräche geführt worden. Diese finden das neue Sperrmüllsystem gut, da dieses einfacher und besser zu kontrollieren sei.

Ratsmitglied Tilly fragt an, wie weit der Zeitraum gefasst sei und wie die Koordinierung der Tour aussehen könne.

Frau Stumpf teilt mit, die Anfragen für Sperrmüll würden gebietsweise gebündelt und dann Termine abgestimmt.

Frau Maurer findet die Umstellung positiv, da die Belastung durch die Nachreinigung gestiegen sei. Die zusätzliche Stelle in der Verwaltung sei wichtig, da die Belastung zurzeit hoch sei.

Der Vorsitzende fügt hinzu, trotz der Bildung einer weiteren Stelle gebe es Einsparungen.

Ratsmitglied Sofsky teilt mit, durch die Umstellung sei es den Leuten trotzdem möglich Gegenstände dazu zu stellen und dadurch werde der Eigentümer auf dem Kosten sitzen bleiben. Des Weiteren seien beim Sperrmüll viele Fahrzeuge unterwegs, die Gegenstände sammeln. Sie fragt an, ob sich durch die Umstellung das Chaos ändern werde.

Herr Iraschko erklärt, im Landkreis seien weniger Fahrzeuge unterwegs. Auch sei es nicht zu vermeiden, dass Gegenstände zum Sperrmüll hinzugestellt werden. Hier müsste der Eigentümer auf den Sperrmüll achten.

Der Vorsitzende teilt mit, das Ordnungsamt habe jetzt schon Probleme durch Bürgerinnen und Bürger, die ihre Gegenstände bei anderen abstellen. Durch die Umstellung werde dies nicht mehr in diesem Umfang passieren. Auch sei der Eigentümer im öffentlichen Verkehrsraum nicht verantwortlich.

Ratsmitglied Weber erklärt, eine Einsparung entstehe nur durch den Wegfall der Nachreinigung.

Ausschussmitglied Sheriff zeigt auf, durch den Wegfall der Nachreinigung hätten die Eigentümer mehr Probleme.

Herr Iraschko teilt mit, die Termine werden an das Ordnungsamt weitergegeben, diese wären dann präsent.

Ratsmitglied Weber fragt an, ob in Problemhäusern festgelegt werden könne, dass diese weniger rausstellen dürfen.

Frau Stumpf erklärt, die Stadt möchte den Sperrmüll abholen und keine Entrümpelung. Das Ziel sei es nicht die Mengen zu reduzieren, sondern eine richtige Trennung.

Ratsmitglied Weber fügt hinzu, dieses Abholsystem sei bereits schon einmal abgelehnt worden.

Ratsmitglied Stegner teilt mit, über das Sperrmüllsystem werde immer diskutiert, da es kein perfektes System gebe. Durch die Änderung des Systems werde ein Versuch zur Verbesserung unternommen.

Der Vorsitzende fügt hinzu, das neue System könne nicht schlimmer werden, als das bisherige.

Ratsmitglied Fremgen spricht an, die Verantwortlichkeit liege nicht beim Verursacher, sondern beim Eigentümer. Die Umstellung sei für die Gebührenzahler positiv, da dadurch die Gebühren gesenkt werden könnten.

Ratsmitglied Semmet fragt an, ob das Bußgeld gegen den Eigentümer gerichtet werden.

Beigeordneter Clauer teilt mit, an das Ordnungsamt würden regelmäßig Informationen weitergegeben, wo derzeit Sperrmüll sei um genauere Kontrollen durchzuführen. Für die Auferlegung eines Bußgeldes sei man in der Beweispflicht, deshalb ginge dies nicht gleich an den Eigentümer

Der Werkausschuss empfiehlt dem Stadtrat einstimmig:

Aufgrund des Antrages der CDU-Ratsfraktion vom 16.03.2019 und dem Beschluss des Rates vom 25.03.2019 hat der WSP Abfallentsorgung einen Vorschlag für die Umstellung der Sperrmüllsammlung auf ein Abrufsystem ausgearbeitet.

Der Rat stimmt diesem System zu.

zu 2 Öffnungszeiten Wertstoffhof

Der Vorsitzende bezieht sich auf die allen Werkausschussmitgliedern mit der Ladung übersandte Beschlussvorlage des Wirtschaft- und Servicebetriebes Pirmasens vom 26.08.2019.

Der Vorsitzende teilt mit, die Öffnungszeiten sollen auf die Schwerpunktzeiten angepasst werden und die Mitarbeiter sollen dadurch entlastet werden.

Frau Stumpf stellt anhand einer Beamerpräsentation (siehe Anlage 2 zur Niederschrift) die neuen Öffnungszeiten vor.

Frau Maurer teilt mit, vor der Entscheidung des Personalrates möchte sie noch keine Aussage tigen.

Der Vorsitzende fragt an, ob die Ausschussmitglieder vorbehaltlich des Personalrats abstimmen wollen. Eine endgültige Entscheidung werde dann im Stadtrat gefasst.

Frau Maurer teilt mit, der Personalrat solle erst abgefragt werden, bevor eine Entscheidung getroffen wird.

Ausschussmitglied Tilly fügt hinzu, in den Fraktionen sollen die Arbeitszeiten besprochen werden.

Der Vorsitzende teilt mit, der Werkausschuss werde heute nicht über die Vorlage abstimmen. Zunächst solle der Personalrat befasst werden.

Dan es keine weiteren Wortmeldungen gibt, schließt der vorsitzende die Sitzung um 15.05 Uhr.

Pirmasens, den 15. Januar 2020

gez. Markus Zwick
Vorsitzender

gez. Anne Vieth
Protokollführer